

## 5. Edierte Schriften und Predigten

### **Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...**

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von  
Francke, August Hermann**

**Berlin [u.a.], 1972**

Nr. 70 C. H. von Canstein an A. H. Francke (o.D.; Dezember 1699)

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

**urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004**

ich solches in unvorsichtigkeit durch mein Schreiben veranlaßet. Sie mögens wol auff die 6 Knaben rechnen; aber Gott rechne es ihnen zum Segen. Die 20 thlr. habe auch bekommen, u. H. Töllnern zugestellet. H. Elers wird wegen der Bibeln selbst schreiben, muß einiger mißverstand darunter seyn. Es ist aber mit den übrigen 40 Thlr. auch nicht ursach zu eilen. Veronica ist noch im Hause, und wandelt richtig. Montagin ist nicht herauß zu bringen, krieget aber nichts. hat dieser Tagen mir noch in meinem Hauße viel unlust gemachet. H. Töllner verlanget wieder, was er Ewr.Gn. vor Nachricht geschicket, dann wil er solches nach verlangen suppliren. Dem franz. Prediger und Mr. Mirmand bey Gelegenheit meinen herzlichen ergebenen Gruß. Die Zeit leidet iezo nicht mehr, ohne daß ferner mit uns im Gebeth zu ringen bitte. Beygehendes bitte doch ohnschwer cito auff die Post geben zu laßen. Verharre

Ewr.Gn. Gebethschuld.  
Aug. Hermann Francke

69.

(C 6 s 199)

Berlin, den 8. dec. 1699

hochEhrwürdiger Sonders werthster freundt im herrn.

Es zeigt sich eine gelegenheit, das die größte von den mädgen, welche von berlin dahin gekommen, Christina dielin, könne in diensten gebracht werden, nemblich bey der frau von Bulau, eine schwester der frl. von Kroseck. wofern sie nu die qualitäten so in beygehendem zettel erfordert werden an sich hatt. um nu so viel gewißer darin zu gehen, so bitte mir mit nechster post : / aber gewiß / : berichten zu laßen, ob sie zu einem solchen dienst capable, sie hatt eigentlich bey den kindern nichts zu thun als nur auf sie acht zu haben, indem auch noch andere sich finden, welche sie aus und anziehen. das meiste wirdt darauf ankommen, ob sie redlich und nicht verdrießlicher humeur sey. Mann wolle mir denn ihr (200) portrait, wie auch ihrer schwester, machen laßen nach allen umständen. worauf die letze resolution so baldt erfolgen soll, bis dahin sie aber noch bey sich zu behalten. H. Tollner übersende das verlangete und wann Es vollig suppliret, bitte es zurückzusenden. Einschluß ist an ihre frau schwester (cj:Hoyer). So viel in Eyl. der herr laße ferner seine gnaden handen über denselbigen walten. ich verharre.

M. hochwerthsten freundes in Christo treuer diener Canstein

70.

(C 5 s 85)

(o.O.u.D.; Berlin, Dez. 1699)

hochEhrwürdiger werthster und geliebster freundt in dem herrn.

H. Tolners nachricht wegen der beyden Thielen habe nicht Erhalten, Es ist vielleicht vergeßen worden zu übersenden. Ich möchte Es wohl gern haben, wiewohl eben itzo nicht so viel daran gelegen, weilen man schon einen andern an der Stelle, wo sie seyn solte, genohmen, eine francösche. vielleicht zeigt aber gott eine andre und bessere gelegenheit. das mss. contra processus juria-

rium Erwarthe mit nechstem auch habe schon einen verleger darzu gefunden und soll in kurtzen am tage gekommen, auch alle präcautionen dabey genommen werden. Charbonette tr. wirdt gleichfals großen nutzen haben. ich wüßte aber eben itzo nichts so ich dazu contribuiren könnte. Es findet sich aber noch wohl etwas. Ich sende ihr (86) vor die Charlotte 37 th. 12 gr. als 27 wegen des quartal.<sup>26</sup> das ubrige kan berechnet werden und Erwarthe darüber quitung. H. Ellers consilium hatt Er noch nicht Eröffnet. D. olearii todt ist bekandt wie auch die ümstände davon. Es wirdt demselbigen eine große erleichterung in seiner sache c. Ministerium. gott wirdt selbige schon ausführen. ein gutes zeichen ist, das der hofe sie adjudicium extraneum nicht will senden :/ welches ich von guter handt Erfahren / : dannhero eine sententz zu vermuthen, die beyden parteyen unrecht geben, im grunde aber nichts sagen wirdt. und welches pro oeconomia temporum Ew. hochEhrw. eben nicht unangenehm seyn kan. deus dirigit omnia. der laße ferner seine gütigste vorsorge über ihm walten und ich bin

Ew.hochEhrw. treuer diener Canstein

der thee kommbt auch hierbey.

71.

(C 6 s 203)

Berlin, den 30. dec. 1699

hochEhrwürdiger, hochgelahrter Sonders hochzuEhrender herr professor hochwerthster freundt im herrn.

Es hatt der H. von Fuchs gegen jemand gesagt, wie Er wündschete, das die Theol. facultät zu halle mit einem memorial einkommen mochte, und darin bethe, das in der Stelle des H. olearii zum inspectori eine solche person genommen würde, die ihnen dorten nicht entgegen wehre, zu erhaltung mehrere einigkeit unter ihnen allen. als nun solches H. D. Spener berichtet, hatt Er mir commission gegeben, dieses Ew.hochEhrw. zu eröffnen, indem Er wegen seiner andern amtsgeschäften selbst Es nicht zu thun vermöchte, und wie Er der meinung sey, das man mit nechstem ein solches memorial übersende. ubrigends muß melden, das der H. v. Schweinitz vom Churfürsten nach Zeitz gesandt worden, und im zurückwege (205) zu halle ansprechen wirdt. letzlich wündsche von hertzen das der höchste in dem antretenden neuen jahre seine güte mildigst über denselbigen ausgießen wolle, so wohl in beschützung seiner gegen die feinde der wahrheit, als auch in gesegnetem fortgang deßen zu seinen ehren treu gemeineten arbeit, damit ihm darüber von viellen viellen das gebührende lob geschehe. Er laß es ja und amen seyn. Ich werde durch gottliche gnade ohnverrückt bleiben und verharren

Ew.hochEhrw. M. hochwerthsten und geliebsten freundes treuer diener  
Canstein

<sup>26</sup> Am 22. 12. 1699 quittierte Francke im Schreibkalender (VA I/—/3d) den Empfang dieser 37 Taler.